

Sonderausgabe 2017



Wir feiern

70

Jahre

AWO
Trostberg

**SONDERAUSGABE des Ortsvereins
Trostberg der Arbeiterwohlfahrt**



AWO-Vorstand seit 2016: Hintere Reihe von links nach rechts: Susanne Landgraf, Inge Werder (Revisorin), Rudi Seehuber, Anton Zeitlmayr, Peter Heigermoser, Vordere Reihe: Host Pfannenstein, Wolfgang Trzeciak, Gaby Griesbeck, Gerda Wolf, Peter Berg, Adi Aicher (Revisor). Nicht auf dem Bild: Maria Aßfalg (Revisorin).



Adressenänderungen, Wünsche oder Anderes bitte weitergeben an:

Ortsverein Trostberg, Hauptstraße 57
Tel. 0 86 21/6 28 23, Fax: 0 86 21/6 41 72
e-Mail: AWO.OV-Trostberg@t-online.de
www.awo-trostberg.de

Impressum

Herausgeber: Ortsverein Trostberg der Arbeiterwohlfahrt e. V.
Hauptstraße 57, 83308 Trostberg
Telefon 0 86 21/6 28 23

Verantwortlich: Vorstand des Ortsvereins

V.i.S.d.P.: Gaby Griesbeck, Siedlerstr. 23, 83308 Trostberg

Erstellung: O&P Werbung, Oliver Amler, Hauptstr. 1, 83308 Trostberg





Grußwort der Vorsitzenden Gaby Griesbeck

Der Ortsverein Trostberg der Arbeiterwohlfahrt wurde am 22.5.1947 gegründet. Das Motiv für den Zusammenschluss

gleichgesinnter Menschen war, den Schwachen und Bedürftigen in dieser schwierigen Zeit menschliche und auch finanzielle Unterstützung zu geben.

Ohne das große ehrenamtliche Engagement der Gründer und ihrer Nachfolger könnten wir dieses Jubiläum nicht begehen. Deshalb möchte ich mich, auch im Namen der gesamten AWO-Vorstandsschaft, bei allen Ehrenamtlichen heute ganz herzlich bedanken.

Die AWO muss und wird mit ihren vielfältigen Angeboten weiterhin ein wichtiger Wohlfahrtsverband bleiben, der für alle seine Mitglieder da ist, sich ehrenamtlich um

Schwächere kümmert und soziale Dienstleistungen anbietet.

Das Ehrenamt ist nötiger denn je, um den Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden, wie man in der Flüchtlingssituation erkennen kann.

Dieses Engagement muss auf Grundlage der AWO-Werte von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität erhalten, gestärkt und stetig erneuert werden.

Jeder Mensch kann in Situationen kommen, in denen er Hilfen benötigt.

Das Beste für die Gemeinschaft ist die praktisch erlebte Zusammenarbeit.

Darum werde Mitglied in einem AWO Wohlfahrtsverband und hilft anderen Menschen, denen es nicht so gut geht!



Gabriele Griesbeck, Trägervorsitzende



Dr. Bärbel Kofler bei der Jahreshauptversammlung

Am Samstag 8. Juli 2017 findet die Jahreshauptversammlung der Trostberger AWO statt. Als Gast- und Festredne-

rin werden wir die Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler begrüßen können. Sie ist

seit 1. März 2016 die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe. Natürlich ist Sie auch Mitglied in vielen Gremien des Deutschen Bundestages. Dass Sie auch AWO-Mitglied ist, versteht sich von selbst.



Grußwort – zum 70-jährigen Bestehen der Arbeiterwohlfahrt Trostberg 2017

Der Ortsverband Trostberg der Arbeiterwohlfahrt, der Anfang des Jahres 2017 1150 Mitglieder zählen

beiterwohlfahrt auch weiterhin in guten Händen sein wird und wünsche dem Ortsverband Trostberg viele weitere Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit im Dienst der Mitmenschen.

Ihr



Karl Schleid
1. Bürgermeister

kann, feiert heuer sein 70-jähriges Bestehen. Seit der Wiedegründung nach dem Krieg, im Jahre 1947, sind sieben Jahrzehnte vergangen, in denen auf dem sozialen Sektor sehr viel zum Wohle der Allgemeinheit geleistet wurde. Gehörte damals die Mithilfe, die Nöte der Nachkriegszeit zu lindern, zu den Hauptaufgaben, so ist der Katalog der guten Taten heute um ein Vielfaches länger geworden. Er reicht von der Betreuung der alten Mitbürger, der Pflege der Kranken, der Betreuung der Schulkinder, um nur einige zu nennen, bis hin zum im Jahre 2013 ins Leben gerufenen Sozialkaufhaus KLA-WOTTE, das gut besucht und angenommen wird. Ohne den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre die Bewältigung dieser Aufgaben nicht möglich. Dafür darf ich hier öffentlich meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Ich weiß, dass die Versorgung unserer sozial schwachen, kranken und älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger bei der Ar-

Wir feiern

70

Jahre

AWO
Trostberg

*Feiern
Sie mit!*

Wir feiern **70**
Jahre
AWO
Trostberg

Samstag, 04. Februar

Der große AWO-Faschingsball

für Jung und Alt ab 14:00 Uhr im Postsaal

Motto: „Die 50er Jahre“

Montag, 27. März

Familienfilm im Trostberger Kino

mit Überraschung

Samstag, 20. Mai

Familienfest in und um die Ganztagsbetreuung herum

Samstag, 08. Juli

AWO-Mitgliederversammlung

mit Gastrednerin Bärbel Kofler, der Beauftragten der

Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe

September

mehrtägige Jubiläumsfahrt

Freitag, 13. Oktober

„Kleines Oktoberfest“

mit Frühschoppen im AWO-Stüberl

Samstag, 4. November

Weinfest und Kabarett mit Sepp Hager und Fritz Maier

Marie Juchacz

1879 – 1956

**Frauenrechtlerin, SPD-Politikerin
und Gründerin der AWO**

*„Meine Herren und Damen!“ (Heiterkeit.)
„Es ist das erste Mal, dass eine Frau als
Freie und Gleiche im Parlament zum
Volke sprechen darf, und ich möchte hier
feststellen, ganz objektiv, dass es die
Revolution gewesen ist, die auch in
Deutschland die alten Vorurteile
überwunden hat.“*

**(Marie Juchacz am 19.02.1919 in ihrer
Rede als erste Frau vor der Nationalver-
sammlung in Weimar)**

Die Frauenrechtlerin, engagierte Sozialpo-
litikerin und AWO - Gründerin Marie
Juchacz wuchs im Kaiserreich unter ärm-
sten Verhältnissen als Tochter des Zimmermanns
Theodor Gohlke und seiner Frau Henriette
in Landsberg an der Warthe in der da-
mals preußischen Provinz Posen auf.
Nach dem Besuch der Volksschule arbeite-
te Marie Juchacz ab 1893 zunächst als
Dienstmädchen, Fabrikarbeiterin und
Krankenwärtlerin. Mit dem ersparten Geld
absolvierte sie eine Lehre zur Schneiderin bei
dem Schneidermeister Bernhard Juchacz,
ihrem späteren Ehemann.

In diesem Beruf war sie bis 1913 tätig.
Nachdem sie sich 1905 von ihrem Mann ge-
trennt hatte, damals ein äußerst unge-
wöhnlicher Vorgang, übersiedelte sie mit
ihren beiden kleinen Kindern nach Berlin zu
ihrer jüngeren Schwester Elisabeth Röhl.
Bis 1918 spielten die Frauen im deut-
schen Politikbetrieb keine Rolle, sie waren
Menschen zweiter Klasse, ohne Wahl-
recht und nur mit geringen Möglichkeiten auf
Bildung. Trotzdem oder gerade deswegen
interessierte sich Marie Juchacz für Politik und
die Sozialdemokratie.



Nach der Aufhebung des Verbots politi-
scher Betätigung für Frauen trat Marie
Juchacz 1908 zusammen mit ihrer Schwe-
ster in die SPD ein. Später wurde Juchacz Mit-
glied im Parteivorstand des Parteibezirks
Obere Rheinprovinz und Parteisekretärin
in Köln. In kurzer Zeit entwickelte sich
Juchacz zur gefragten Versammlungsred-
nerin. Während des Ersten Weltkrieges
von 1914 bis 1918 arbeitete sie mit Elisa-
beth Röhl und anderen Frauen in der
„Heimarbeitszentrale“. Beide Frauen wa-
ren Mitglieder der „Lebensmittelkommis-
sion“. Sie richteten Suppenküchen, Näh-
stuben und Heimarbeitsplätze ein und en-
gagierten sich für die Unterstützung von
Kriegswitwen und -waisen.

1917 erhielt Marie Juchacz, von Friedrich
Ebert, dem späteren ersten deutschen
Reichspräsidenten, die Stelle als Frauense-
kretärin im Zentralen Parteivorstand. Sie
übernahm außerdem die Redaktionslei-
tung der Frauenzeitung „Die Gleichheit“.

**Am 30. November 1918 wurde das aktive
und passive Wahlrecht für „alle minde-
stens 20 Jahre alten männlichen und weib-
lichen Personen“ eingeführt.** Somit konn-
ten Frauen in Deutschland bei der Wahl
zur Deutschen Nationalversammlung am

19. Januar 1919 erstmals auf nationaler Ebene wählen, was über 82 Prozent der wahlberechtigten Frauen nutzten. 37 weibliche Abgeordnete, darunter Marie Juchacz und ihre Schwester Elisabeth Röhl, zogen ins Parlament ein. Dort hielt Marie Juchacz am 19. Februar 1919 als erste Frau eine Rede vor einem demokratisch gewählten deutschen Parlament. **Einer ihrer größten Verdienste stellte am 13. Dezember 1919 die Gründung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) dar.** Bis 1933 war sie deren erste Vorsitzende. Es entwickelte sich rasch eine tragfähige Organisation mit Schulungseinrichtungen für Sozialarbeiter, Kindergärten und Erholungsheimen. Im Jahr 1933 hatte die AWO rund 135.000 ehrenamtliche Mitglieder, die in 2.600 Ortsausschüssen mit 1.414 Beratungsstellen tätig waren.

Nach der Machtübernahme durch Adolf Hitler löste sich die AWO auf, um der Vereinnahmung durch die NSDAP zu entge-

hen. Die mittlerweile 54-jährige Juchacz floh zunächst ins Saarland und weiter nach Frankreich. 1941 emigrierte die Politikerin über Martinique mit einem Notvisum nach New York. Dort gründete sie die „Arbeiterwohlfahrt USA – Hilfe für die Opfer des Nationalsozialismus“, die nach Kriegsende mit Paketen Menschen im zerstörten Deutschland half.

1949 kehrte sie nach Deutschland zurück, wo sie am 28. Januar 1956 im Alter von 76 Jahren starb. Sie war Ehrenvorsitzende der AWO. Ihre Asche wurde im Grab ihrer Schwester Elisabeth Röhl auf dem Kölner Südfriedhof beigesetzt.



Die Dauermarke „Frauen der deutschen Geschichte: Marie Juchacz“ erschien 2003.

Die Arbeiterwohlfahrt in Trostberg 1928/1947 bis 2007

Die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg waren auch in Trostberg von Armut und Not gekennzeichnet. In der Trostberger Arbeiterschaft bildete sich eine kleine engagierte Gruppe, die beschloss, auch in Trostberg, wie in vielen Orten Deutschlands, einen Verein der AWO zu gründen.

1928 Auf der Trostberger Gründungsversammlung wurden die Herren Kiene, Kojer und Schiel zu Mitgliedern des ersten AWO-Vorstandes gewählt.

1933 Nach der Machtergreifung des NS-Regimes beriet im März 1933 der Parteiausschuss der SPD und der Hauptausschuss der AWO die

Selbstauflösung der AWO, um dem Verbot und der Eingliederung der AWO in die NS-Volkswohlfahrt zuvorzukommen. Eine Tarnorganisation wurde gegründet.

Mai 1945 Mit Beginn der Nürnberger Prozesse nach Ende des 2. Weltkrieges begann auch die **Wiederaufbauarbeit innerhalb der AWO**, die vor allem von Frauen geleistet wurde: Sie knüpften mit Hilfsaktionen für Kriegsheimkehrer, Flüchtlinge und elternlose Kinder an die Vorkriegsaktivitäten an.

Die Arbeiterwohlfahrt in Trostberg

1928/1947 bis 2007

22. Mai 1947 Neugründung des Trostberger AWO-Ortsvereins. Bei der Versammlung im Gasthaus Rest wird Hermann Schramm zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

1950 Mitglieder des Ortsvereins übernehmen die **Verteilung der Lebensmittel von UNICEF**. In den Jahren bis 1956 können viele Notleidende mit Care-Paketen versorgt werden.

1960 Die Mitgliederzahl hat sich auf 272 Personen erhöht.

1961 Jakob Wagner übernimmt den Ortsverein als erster Vorsitzender. **Die Betreuung wird ausgeweitet**, ein Schwerpunkt sind Erholungsmaßnahmen für Kinder und Erwachsene.

1978 Die **erste Hausaufgabenhilfe** wird angeboten.

1980 Der **Sozialdienst Traunreut-Trostberg** wird gegründet. Die neue Einrichtung wird durch die AWO Trostberg personell, beratend und

finanziell unterstützt.

1982 Max Wagmann wird neuer erster Vorsitzender der AWO Trostberg. Das halbjährliche Heft „**Das Mitglied**“ wird ins Leben gerufen.

1983 **Das eintausendste AWO-Mitglied** kann begrüßt werden. Der Sozialdienst eröffnet das Seniorenbetreuungszentrum in der Hauptstraße 57. Die Betreuung der Begegnungsstätte, genannt „AWO-Stüberl“ übernimmt der Ortsverein.



Cafe Memory



Vorstand 1987

Die Arbeiterwohlfahrt in Trostberg 1928/1947 bis 2007

1986 Der AWO-Treff wird in der Hauptstraße 55 gegründet. Die Räume beherbergen das AWO-Büro, die **Schülerhilfe und die erste Mutter-Kind-Gruppe.**

Erste hauptamtliche Mitarbeiterin ist eine Sozialpädagogin.

1988 Das **Ortsjugendwerk** wird gegründet. Es betreut ausländische Kinder und die Jugendgruppe.

1989 Am 22. September wird der **Kinderhort an der Oberfeldkirchener Straße** mit zunächst 20 Kindern eingeweiht. Die Trägerschaft übernimmt der Ortsverein.

1995: Gabriele Griesbeck wird zur neuen Vorsitzenden gewählt.

2007: Am 13. April wird die neue AWO-Ganztagesbetreuung für Schulkinder eingeweiht. Sie befindet sich nun schulnah in der Heinrich-Braun-

Straße. Sie vereint Hort, Mittagsbetreuung und offene Ganztageschule unter einem Dach.



Vorstand 2007



Vorstand 1993

Das leistet heute der AWO-Ortsverein:

- **Ausflüge:**
Tagesausflüge, Betriebsbesichtigungen, Urlaubs- und Erholungsreisen
- **Schulkinderbetreuung:**
Kinderhort und offene Ganztages-schule mit Hausaufgabenbetreuung, Mittagsbetreuung
- **Soziales:**
Haus- und Krankenbesuche, Ambulanter Pflegedienst Traunreut-Trostberg-Obing, Besuche im Altersheim, Erdbeerfest im Kreisaltenheim, Vorträge über soziale Themen, Beratung und Hilfestellung in Notfällen
- **KLAWOTTE:**
Das Sozialkaufhaus in Trostberg
- **Geselliges im AWO-Stüberl:**
Bastelgruppe für Frauen, gesellige Veranstaltungen, z.B. regelmäßiger Seniorenachmittag am Mittwoch, Spielenachmittag, Seniorenturnen.



2009 Flusskreuzfahrt



2012 Lago-Maggiore

Seniorenkino ist beliebter Treffpunkt

An jedem letzten Montag im Monat um 15 Uhr lädt die Trostberger AWO ein zum Seniorenkino. Die Filme werden aber nicht auf einer wackligen Leinwand in irgendeinem Nebenzimmer oder mittels Fernseher gezeigt, sondern so wie es sich gehört im Kino, also im Geburtshaus des Films. Und auch nicht alte Schinken und Schnulzen der 50er Jahre, sondern aktuelle Filme, die eben gerade im Kino Premiere hatten, kommen zur Aufführung. Meist sind es Komödien,

die den größten Zuspruch bei den Senioren haben. Es darf auch mal spannend und dramatischer werden, nur nicht langweilig.

So fanden z.B. viel Zuspruch „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“, „Ich bin dann mal weg“ oder eben auch der Eberharter-Krimi „Winterkartoffelknödel“. Zuletzt vor Redaktionsschluss für dieses Heft war es „Bob, der Streuner“, welcher sechzig Besucher ins Kino lockte.

Die Aktivitäten und Ereignisse der letzten neun Jahre:

2008 Café Memory: Ein neues niederschwelliges Angebot für Menschen mit demenziellen Erkrankungen. Seit Mitte Oktober gibt es in Zusammenarbeit mit dem ambulanten Dienst der AWO ein neues Betreuungsangebot im AWO-Stüberl als Freiraum für pflegende Angehörige.



2009 Landratten unterwegs auf der ersten großen Flusskreuzfahrt von Passau nach Budapest mit Landausflügen und Besichtigung der Städte Wien, Bratislava, Budapest und Kloster Melk.

2010 Der Kinderhort feiert sein 20jähriges Bestehen. Bei dem Festakt gratuliert der Landesvorsitzende der AWO Dr. Thomas Beyer.

Beim Neujahresempfang des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer wird Frau Elfriede Eder für ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet.



Ab sofort kann auch bei der AWO mit der Regionalwährung „Chiemgauer“ bezahlt werden.

Erstmalige Teilnahme der AWO an der Chiemgauausstellung vom 1. bis 3. Oktober.

2011 Der Ortsverein Altenmarkt wird aufgelöst und viele Mitglieder kehren zum OV Trostberg zurück.

Ab sofort wird für die AWO im Stadtkino am letzten Montag im Monat um 15 Uhr ein Seniorenfilm gezeigt. Highlight war „Eine Heiße Nummer“ mit über 100 Gästen im Kino.

Neuwahlen der Vorstandschaft des Ortsvereins mit Vorsitzender Gaby Griesbeck.



2012 Als Familienstützpunkt für den Sozialraum im nördlichen Landkreis wurde die AWO-Schulkinderbetreuung in der Heinrich-Braun-Straße in Trostberg ausgewählt.

„Eine Institution in der AWO“: Gaby Griesbeck ist seit 30 Jahren im Vorstand des Trostberger Ortsvereins.

Seit 10 Jahren wird von der Bastelgruppe unter der Leitung von Gina Rudholzner für den Weihnachtsbasar gebastelt.

2013 Jetzt auch in Tacherting: Café Memory im Gasthaus zur Post, Austausch in geschützter Umgebung.

Internationales Kinderfest in der Schulkinderbetreuung in Zusammenarbeit mit dem Türkischen Elternverein und Trachtenverein „Die Alzvierler“. Buntes Programm mit Tanz, Folklore und Gesang.

Verleihung der Ehrenmedaille für „Soziales Engagement“ an Gaby Griesbeck.

Eröffnung des Sozialkaufhauses „KLAWOTTE“ neben dem Stadtkino.

Verkauf von gespendeten Artikeln zu sehr günstigen Preisen. Der Erlös kommt sozialen Zwecken zu Gute.



2014 Einführung des monatlichen Spielenachmittages unter Leitung von Annemarie Schuster.

Neues Lieferfahrzeug an der

Schulkinderbetreuung, gespendet durch Geschäftsleute der Umgebung.

25jähriges Bestehen des AWO-Kinderhortes und gleichzeitig Ehrung der Mitbegründerinnen Gabi Muthmann und Renate Eichelseder. Zahlreiche Gratulanten im Rundbau der AWO-Ganztageseinrichtung mit Chor „QuaVoVite“ und den Kabarettisten Sepp Hager und Fritz Mayer.

2015 Max Waggmann, Ehrenvorsitzender der AWO-Trostberg, Träger der Stadtmedaille in Silber, des Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten, der Ehrenmedaille des AWO-Bezirksverbandes OBB verstirbt im Alter von 88 Jahren.

Elterncafé in der Schulkinderbetreuung zum Austausch mit den Fachkräften.

Neuwahlen des Ortsvereins.

Fest der Begegnung im Rahmen der AWO-Aktionswoche mit Kinderfest.

2016 Neuwahlen beim Kreisverband der AWO, Stellvertreter für den OV Trostberg sind Gaby Griesbeck und Gerda Wolf.

Abschied von Elfriede Eder, langjährige Stüberwirtin und Beisitzerin im AWO-Vorstand.

Die KLAWOTTE ist ein Erfolgsschlager, es können 8000 Euro an gemeinnützige Einrichtungen gespendet werden.

Im Zuge des Projektes „Willkommen in Trostberg“ zur Förderung von Asylkindern werden eine Lehrerin zur Verbesserung der Sprachkenntnisse und eine Heilpädagogische Fachkraft zur Traumabewältigung eingestellt.

Seniorenbegegnungsstätte, das „AWO-Stüberl“

Seit 1983 befindet sich in Trostberg, Hauptstr. 57, unsere Seniorenbegegnungsstätte, kurz das AWO-Stüberl genannt. Der Ursprung dieser Einrichtung entstand, als der Sozialdienst noch Badetage für Senioren anbot. Der Baderaum war mit entsprechenden Hilfsmitteln ausgestattet. Um den Wartenden die Zeit zu verkürzen, wurde im Nebenzimmer Kaffee und Kuchen angeboten. Diese Aufgabe übernahmen die freiwilligen Helferinnen des AWO-Ortsvereins. Den Baderaum gibt es inzwischen nicht mehr, aber das AWO-Stüberl ist ein gut besuchter Treffpunkt.

Regelmäßig am Mittwoch ab 14 Uhr treffen sich unsere Mitglieder und Gäste zu einem gemütlichen Nachmittag. Diese werden von der Stüberlwirtin Annemarie Schuster und ihren Helferinnen Gertrud Aschaber, Kathi Ehinger, Helga Köhler, Gertie Mangelberger und Edith Miesgang betreut.

Außerdem finden verschiedene Veranstaltungen wie die monatliche Geburtstagsfeier für Mitglieder, die einen runden Geburtstag (ab 70 Jahre) hatten, Spielenachmittage, Vorträge, Treffen der Frauengruppe, Faschingsfeier und sonstige Feiern, statt.





Familienstützpunkt Trostberg

Seit 2011 ist die AWO-Schulkinderbetreuung einer der sechs Familienstützpunkte im Landkreis Traunstein. So ist die Schulkinderbetreuung auch eine niedrigschwellige und wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstelle für alle Eltern. Regelmäßig finden dort konkrete Angebote der Eltern- und Familienbildung statt. Außerdem bieten die Mitarbeiterinnen des Stützpunktes, je nach Alter des Kindes und der Familiensituation geeignete und passgenaue Hilfen an. Bei Unzuständigkeit des Familienstützpunktes kann der Ratsuchende auf dem Weg zu anderen Diensten, Einrichtungen oder Leistungsträgern begleitet werden.

Schulbegleitungen

Der Ortsverein Trostberg ist auch Träger von Schulbegleitungsmaßnahmen für den Bezirk Oberbayern und das Jugendamt Traunstein. Aufgabe der Schulbegleitung ist es, wesentlich behinderten oder von einer solchen wesentlichen Behinderung bedrohten Schülern und Schülerinnen im Rahmen der Hilfe zur angemessenen Schulbildung den Schulbesuch zu ermöglichen oder zu erleichtern und ganz allgemein die Eingliederung in den Schulalltag zu ermöglichen. Inzwischen können dank der Maßnahme 15 Kinder durch den AWO-Ortsverein an Regelschulen unterrichtet werden.

Die AWO-Schulkinderbetreuung in Trostberg

1989 eröffnete der AWO-Ortverein in Trostberg unter der damaligen Initiative von Max Wagmann sen. und jun., Monika Heinze, Benno Vorsamer und Gaby Griesbeck einen Kinderhort in der Oberfeldkirchener Straße.

Was mit 18 Kindern begann, ist seit dem Herbst 2006 zu einer der größten Einrichtungen für Schulkinderbetreuung im Landkreis Traunstein angewachsen: Neben einem integrativen Kinderhort mit 70 Plätzen befinden sich im Rundbau an der Heinrich-Braun-Schule noch eine Mittagsbetreuung für Grundschüler und eine offene Ganztageschule ab der 5. Klasse. Die offene Zusammenführung aller Formen der Schulkinderbetreuung in einem Haus ermöglicht es, nicht nur flexibler auf die Bedürfnisse al-

ler Schülerinnen und Schüler eingehen zu können, sondern auch die Bedürfnisse der Eltern wesentlich umfangreicher und flexibler berücksichtigen zu können. Von Eltern, aber natürlich auch von den Schulkindern von der 1. bis 9. Jahrgangsstufe, wird das angebotene kontinuierliche Bildungs- und Betreuungsangebot sehr gerne angenommen.



Die Klawotte

Das Sozialkaufhaus der AWO befindet sich gleich neben dem Stadtkino in der Schützenstraße. Dort werden gespendete Kleidung, Geschirr, Schuhe, Wäsche, Sportartikel usw. zum Verkauf angeboten. Die Leiterin Frau Salomon und 25 ehrenamtliche Mitarbeiter sorgen dafür, dass der Laden läuft. Für Menschen, die unter dem Existenzminimum leben, gibt es die Ware zum halben Preis, natürlich muss ein Nachweis erbracht werden.

Der Erlös wird an verschiedene Organisationen gespendet.

Die Klawotte ist:

- soziales Kaufhaus und Second-Hand-Verkauf
- ein Begegnungsort
- Plattform für sozial und bürgerschaftlich Engagierte

Die Klawotte bietet:

- Möglichkeiten sinnvoll und gezielt zu spenden
- konkrete Hilfe und Entlastung in sozial und finanziell schwierigen Fällen

Die Klawotte fördert:

- das Miteinander unterschiedlicher Gruppen

Auch Sie können aktiv sein:

Mit nur ein paar Stunden Zeit im Monat, sind Sie bei uns herzlich willkommen!

Öffnungszeiten:

Montag von 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Donnerstag von 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Freitag von 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 Uhr - 13.00 Uhr und jeden verkaufsoffenen Sonntag.



Spendenverteilung der Einnahmen in der KLAUOTTE 2016

Verein Faraja heißt Trost

1000,00 Euro

Der Förderverein unterstützt eine Behinderteneinrichtung in Tansania

Flutopferhilfe für Simbach

1000,00 Euro

(Bild)

Außerdem wurden Kleiderspenden gegeben

AWO-Hilfswerk

1000,00 Euro

Für Erdbebenopfer in Haiti

Kindertafel

1000,00 Euro

Arbeitskreis Nächstenhilfe

1000,00 Euro

Hilfe für Notleidende

1000,00 Euro

AWO Kinderhort

3000,00 Euro

Unicef Trostberg

500,00 Euro

Familienpflegewerk

500,00 Euro



Aktiv und vital: Turngruppe seit 1998!

Im September 1998 wurde in Zusammenarbeit mit der damaligen Leiterin Leni Keller eine AWO-Turngruppe in Trostberg gegründet. Wie auch heute noch fanden die Treffen jeden Donnerstag um 15 Uhr statt, jedoch in den Räumen der ABH in der Schulstraße, ehemaliges Schreiner-Wimmer-Haus. Den Damen, manchmal auch Herren aus jeder Altersklasse, geht es nicht nur um die körperliche Bewegung, auch das anschließende gemütliche Beisammensein spielt eine große Rolle. Als die ebenerdigen Räume nicht mehr zur Verfügung standen, war der Jammer groß. Doch die Rettung kam wie immer vom Roten Kreuz. Wir durften die Räume des Vereins, al-

lerdings im 2. Stock, nutzen. Dort findet auch jetzt noch das regelmäßige Treffen statt. Von Anfang an war Rosa Eder dabei, die heute 94 jährige kommt auch heute noch, trotz Rollator als Gehhilfe. Im Laufe der Jahre übernahm Frau Elisabeth Klappenberger und derzeit Frau Trudi Gattinger die Aufgabe der Übungsleiterin. Eine große Stütze und Organisatorin für die Gruppe, wie der Organisation von Ausflügen, Festen oder als Vorturnerin ist seit 1998 Frau Ida Nachtigall. Allen die sich immer für unseren Verein eingesetzt haben danken wir heute recht herzlich.



Helga Heigermoser



Ein großer Ortsverein wie in Trostberg ist ohne hauptamtliche Unterstützung undenkbar. Helga Heigermoser ist die gute Seele in unserem Büro.

Wichtige Adressen, Nummern und Zeiten der Arbeiterwohlfahrt

ORTSVEREIN TROSTBERG

Vorstandsvorsitzende: Gabriele Griesbeck

Siedlerstraße 23, 83308 Trostberg, Tel. 0176/70 03 21 47

Sprechzeiten: Mittwoch ab 17 Uhr oder nach Vereinbarung

Büro: Hauptstraße 57, 83308 Trostberg, Tel. 086 21/6 28 23, Fax 6 41 72

e-Mail: AWO.OV-Trostberg@t-online.de, www.awo-trostberg.de

Montag von 8 - 12 und 14 - 17 Uhr und Donnerstag von 8 - 12 Uhr

AWO-Schulkinderbetreuung Heinrich-Braun-Str. 6b, 83308 Trostberg,

Tel. 086 21/50 64 43-0, Fax 50 64 43-4

e-Mail: schulkinderbetreuung@awo-trostberg.de

Montag bis Freitag: Mittagsbetreuung bis 13.30 Uhr,

Ganztagsbetreuung Hauptschüler bis 16.15 Uhr, Kinderhort bis 17 Uhr

Familienstützpunkt in der Schulkinderbetreuung

Montag bis Donnerstag 8.30 - 9.30 Uhr, Tel. 0176/20236344

Eltern-Cafe: Einmal monatlich Mittwoch von 17 - 19 Uhr.

Aktuelle Termine siehe Homepage

Mittagsbetreuung Heiligkreuz von 11.15 bis 14 Uhr, Tel. 08621/64 89 942

KLAWOTTE, das Sozialkaufhaus, Schützenstr. 8, Tel. 08621/ 64 76 62 0

oder Mobil 0171 2 23 63 78

Montag 9 - 13 Uhr, Donnerstag und Freitag 14 - 18 Uhr,

jeden ersten Samstag im Monat 9 - 13 Uhr

Seniorenkino - jeden letzten Montag im Monat um 15 Uhr im Stadtkino Trostberg

AWO-Stüberl

Hauptstraße 57, 83308 Trostberg, jeden Mittwoch von 14 - 20 Uhr geöffnet

Frauen- und Handarbeitsgruppe jeden 2. Montag im Monat um 14 Uhr

Spielesachmittag jeden 2. Dienstag im Monat um 14 Uhr (Oktober bis Mai)

- Alle Gruppen treffen sich im AWO-Stüberl -

Seniorenturnen jeden Donnerstag 15 - 16 Uhr im Heimathaus 1. Stock

Café Memory - Betreuungsangebot für Demenzerkrankte -

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 14 - 18 Uhr,

im Gasthaus „zur Post“ in Tacherting.

Ansprechpartnerin: Evelyn Fischbacher,

AWO-Pflegedienstleitung, Tel. 086 69/85 88-29

AWO Ambulanter Pflegedienst Traunreut-Trostberg-Obing

Hauptstraße 57, 83308 Trostberg, Tel. 086 21/6 14 03



„Ein **Konto,**
das zu Ihnen passt.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Vor Ort in Trostberg:
Filialleiterin Tanja Cvijic

Wir machen den Weg frei.

VR Girokonten

Individuell für jeden Anspruch.

Ein Girokonto ganz nach Ihren Wünschen – von der **kostenlosen Kontoführung¹** bis zum **All-Inclusive-Angebot**. Wir bieten Ihnen das Konto, das zu Ihnen passt: innovativ, sicher und in ausgezeichneter Qualität! Das ist das Ergebnis aus mehr als 100 Jahren Erfahrung im Zahlungsverkehr.

VR KontoFinder
Einfach und transparent



QR-Code mit Handy
oder Tablet scannen



**Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG**

*Meine Bank
für's Leben*

VR Service: 08651 6006-600
(Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 20 Uhr)
Internet: www.vrbank-obb-so.de | E-Mail: info@vrbank-obb-so.de

1) Kostenlose Kontoführung für das VR Girokonto Direkt mit Gehaltseingang von mind. 1.500 EUR oder das VR Meinkonto (für Schüler, Studenten und Auszubildende bis zum 25. Lebensjahr). | Preise für Kontoführung und weitere Leistungen lt. Preisverzeichnis.